

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0359/2011**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Haupt- und Finanzausschuss	14.07.2011	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	19.07.2011	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Jahresabschluss 2010 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**

##### **Beschlussvorschlag:**

Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, der Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,

1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss und den Lagenbericht 2010 der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH festzustellen und den Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von 544.989,78 € in die Gewinnrücklage einzustellen
2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH zu entlasten und
3. für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2011 die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zu beauftragen.

## Sachdarstellung / Begründung:

Zu 1)

### *Allgemeines*

Entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss 2010 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) sowie der Lagebericht durch die Geschäftsführung entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und den gewählten Abschlussprüfern vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss zusammen mit dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers unverzüglich nach Eingang des Prüfungsberichtes dem Aufsichtsrat zur Prüfung und der Stadt als Gesellschafterin zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen. Der Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung ist der Gesellschafterin zusammen mit dem Vorschlag über die Ergebnisverwendung ebenfalls unverzüglich vorzulegen.

Da der Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung als bestellter Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach (Gesellschafterin) unmittelbar den Weisungen des Rates unterstellt ist, soll der Bürgermeister durch den Rat bevollmächtigt werden, den Jahresabschluss 2010 festzustellen und über die Verwendung des Ergebnisses zu entscheiden. Hier liegt gemäß des am 30.06.2009 vom Rat beschlossenen Konzepts zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach, 239/2009, ein weisungspflichtiger Geschäftsvorfall vor.

Die Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin hat spätestens bis zum Ablauf der ersten 8 Monate des Geschäftsjahres über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisverwendung für das vergangene Geschäftsjahr zu beschließen. Anschließend hat die Offenlegung entsprechend der Vorgaben im Gesellschaftsvertrag zu erfolgen.

Der Jahresabschluss wurde auftragsgemäß von den Prüfern der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln (vormals Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bachem Fervers Janßen Mehrhoff) geprüft und in der Sitzung vom 22.06.2011 durch den Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2010 von 544.989,78 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Der Jahresabschluss ist mit Anhang und Lagebericht als **Anlage** beigelegt.

Dem vorliegenden Entwurf des Prüfungsberichtes sind folgende Feststellungen der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu entnehmen:

## 1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (einschließlich Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung) wird mittels von der Gesellschaft vorgenommener Eingaben über DATEV-Programme abgewickelt (Rechnungswesen für Windows, Anlage für Windows, Zahlungsverkehr für Windows, Kostenrechnung).

Die eigentliche Abschlusserstellung erfolgt durch die Übernahme der Salden lt. DATEV-Auswertung in ein Tabellenkalkulationsprogramm (Excel 5.0 von Microsoft) und Weiterbearbeitung in einer Hauptabschlussübersicht.

Die Geschäftsvorfälle werden, soweit wir dies durch in berufsüblichem Umfang durchgeführte stichprobenweise Prüfungen feststellen konnten, vollständig, fortlaufend und zeitnah erfasst. Für Journale, Sach- und Personenkonten besteht Ausdruckbereitschaft.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen ordnungsgemäß sind und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## 2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist – ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz – aus der Buchführung und den Inventarverzeichnissen richtig entwickelt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zutreffend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und des GmbHG sowie unter Beachtung des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Notwendige Anpassungen durch die Erstanwendung des BilMoG ergaben sich nicht.

Die Angaben und Erläuterungen im Anhang sind vollständig und zutreffend.

## 3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorschriften des § 289 HGB und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen.

Er gibt den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft zutreffend wieder. Zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde im Lagebericht Stellung genommen.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind durch die gesetzlichen Vertreter zutreffend dargestellt.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung ist nach unserer Beurteilung zutreffend und ausreichend.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres war nach Aussage der gesetzlichen Vertreter und nach dem Ergebnis unserer Prüfung nicht zu berichten.

## 4. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem

Nach Auffassung unseres Berufsstandes haben die gesetzlichen Vertreter von Unternehmen im Anteilsbesitz von Gebietskörperschaften unabhängig von der Rechtsform grundsätzlich ein von der Größe und dem Einzelfall abhängiges

Risikofrüherkennungssystem einzurichten, analog zu den Vorschriften für den Vorstand einer Aktiengesellschaft gemäß § 91 Abs. 2 AktG.

Unsere im Rahmen der Geschäftsführungsprüfung nach § 53 HGrG durchgeführten Prüfungshandlungen haben ergeben, dass die gesetzlichen Vertreter unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße die geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise eingeleitet haben. Dieses Überwachungssystem erscheint uns grundsätzlich geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

#### 5. Prüfungsfeststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG erstreckt sich nach den von Bund und Ländern entwickelten Grundsätzen darauf, ob die maßgebenden gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen beachtet wurde und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Gegenstand der Untersuchung ist die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungsinstrumentariums sowie der der Geschäftsführungstätigkeit.

Der Prüfung liegen die Prüfungsstandards IDW PS 720 „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG zu Grunde.

Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geben könnten.

#### 6. Bestätigungsvermerk vom 19.05.2011

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

#### *Geschäftsverlauf*

Das **Gesamtergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um + TEUR 1.064 auf + TEUR 545 verbessert. Ausschlaggebend hierfür war das um TEUR 1.108 auf TEUR 1.469 verbesserte neutrale Ergebnis. Die Verbesserung des neutralen Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die

Wertaufholung bei den Wertpapieren (TEUR 852) und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 202) zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) selbst verminderte sich um - TEUR 7 auf - TEUR 1.783. Ursächlich hierfür waren die verminderten Umsatzerlöse (- TEUR 29), der höhere Personalaufwand (+ TEUR 59) und die höheren Vertriebsaufwendungen (+ TEUR 10). Dagegen standen Einsparungen beim Materialaufwand (- TEUR 44), Verminderungen bei den planmäßigen Abschreibungen (- TEUR 13) und Minderaufwendungen bei den Verwaltungs- (- TEUR 20) und Betriebsaufwendungen (- TEUR 3). Die Verminderung beim Finanzergebnis um - TEUR 34 auf TEUR 859 ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung der ordentlichen Erträge aus den Wertpapieren um - TEUR 113 niedriger als im Vorjahr ausfiel, die auch nicht voll durch die geringeren Zinsaufwendungen (- TEUR 79) kompensiert werden konnten.

Die **Umsatzerlöse** erreichten im Jahr 2010 TEUR 1.260 und damit TEUR 29 (= 2,2 %) weniger als im Vorjahr. Der Umsatzrückgang ist vorwiegend im Kombibad Paffrath zu verzeichnen und auf Besucherrückgänge aufgrund des wieder ganzjährig geöffneten Thermalbades Mediterana zurückzuführen. Im Einzelnen waren im Kombibad Umsatzeinbußen von insgesamt - TEUR 31 (= -3 %) und in der Sauna von - TEUR 2 (= -2,5 %) zu verzeichnen. Im Freibad Milchborntal dagegen steigerte sich der Umsatz um + TEUR 6 (= +3,9 %) und im Hallenbad Stadtmitte um + TEUR 0,1 (= +1,4 %).

Beim **Materialaufwand** handelt es sich hauptsächlich um den frequenz- und temperaturabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug). Dieser ist gegenüber dem Vorjahr um - TEUR 44 (= -5,5 %) gesunken.

Der **Personalaufwand** (TVöD Tarifverträge) ist gegenüber dem Vorjahr um + TEUR 59 (= +5,5 %) gestiegen. Ursächlich hierfür war vor allem eine Steigerung bei den Aufwendungen für Altersvorsorge.

Wie im Vorjahr waren im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Um auf die unterschiedliche Besucherfrequenz reagieren zu können, beschäftigen wir neben gut ausgebildeten Fachkräften in den Bädern ganzjährig zusätzliche, unsere Sicherheitsstandards erfüllende, Aushilfskräfte. Zur bedarfsgerechten Steuerung der Mitarbeiterzahl und der Arbeitszeiten setzen wir auf Flexibilisierungsinstrumente wie z. B. Zeitkonten und Schichtmodelle, um die Personalkosten, die den größten Aufwandsposten in der Erfolgsrechnung darstellen, möglichst gering zu halten.

Die **Zahlungsfähigkeit** war während des Geschäftsjahres und zum Abschluss-Stichtag jederzeit gegeben, nicht zuletzt durch einen Tagesgeldkredit, der zum Jahresultimo mit EUR 2,4 Mio. in Anspruch genommen war. Der Kreditrahmen hierfür beträgt z. Zt. EUR 2,5 Mio., der wie alle anderen Kredite durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach abgesichert ist.

Für das **Folgejahr** geht die Geschäftsführung nach aktuellen Prognosen der Fondsmanager von einer Ausschüttung an ordentlichen Erträgen von TEUR 1.205 aus. Wie in den Vorjahren wird diese Quersubvention nach den im Wirtschaftsplan für 2011 prognostizierten Zahlen nicht ausreichen, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Der Wirtschaftsprüfer weist in seinem Prüfungsbericht unter „**Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen**“ darauf hin, dass

die Bädergesellschaft unter Berücksichtigung von sozialverträglichen Entgelten dauerhaft Defizite erwirtschaftet, die nach der derzeitigen Konstellation nur durch die Ausschüttung der beiden Spezialfonds abgedeckt werden können.

Sollten die jährlichen Fondsausschüttungen die Unterdeckung des Bäderbetriebs nicht ausgleichen, entstehen größere Verluste und Liquiditätsengpässe. Diese können lt. Wirtschaftsprüfer nur durch eine weitere Inanspruchnahme des Termingeldkredites auf maximal TEUR 2.557 sowie durch Darlehen, die durch Kommunalbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach abgesichert sind, oder durch Verkäufe von Fondsanteilen unter Inkaufnahme von Substanzverlusten ausgeglichen werden.

#### **Zu 2)**

Die Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Aufgrund des Prüfungsergebnisses bestehen keinerlei Bedenken, die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22.06.2011 eine Empfehlung für die Entlastung des Geschäftsführers ausgesprochen. Hier liegt gemäß des am 30.06.2009 vom Rat beschlossenen Konzepts zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach, 239/2009, ein weisungspflichtiger Geschäftsvorfall vor.

#### **Zu 3)**

Die Gesellschafterversammlung wählt die jeweiligen Jahresabschlussprüfer. Auch hier hat der Aufsichtsrat am 22.06.2011 eine gleich lautende Empfehlung an die Gesellschafterversammlung, auf Grund von Angebotseinholungen der Gesellschaft, für die Ebner Stolz Bachem Mönning GmbH Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ausgesprochen. Durch eine interne Rotation der Prüfer der Sozietät soll eine Modifikation bei der Wahl der Abschlussprüfer gewährleistet sein.

### **Anlagen**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

## **Bilanz der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach**

**zum 31. Dezember 2010**

### **Aktiva**

	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>734,50</u>	<u>1.534,50</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und	5.564.840,23	6.009.869,50

Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.209.868,00	1.498.749,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>73.164,00</u>	<u>82.660,52</u>
	<u>6.847.872,23</u>	<u>7.591.279,52</u>
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>35.709.960,00</u>	<u>34.857.700,00</u>
	<u>42.558.566,73</u>	<u>42.450.514,02</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>7.468,71</u>	<u>7.112,86</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.430,95	5.547,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>652.333,38</u>	<u>779.447,00</u>
	<u>660.764,33</u>	<u>784.994,27</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>38.480,96</u>	<u>6.605,16</u>
	<u>706.714,00</u>	<u>798.712,29</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>8.968,35</u>	<u>8.977,40</u>
	<u>43.274.249,08</u>	<u>43.258.203,71</u>

## Passiva

	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklage	14.409.101,85	14.409.101,85
III. Gewinnrücklagen	10.940.885,14	10.914.640,04
IV. Bilanzgewinn (i. V. Bilanzverlust)	0,00	-518.744,68
	<u>30.462.986,99</u>	<u>29.917.997,21</u>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen</b>	<u>2.946.907,04</u>	<u>3.284.702,94</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>166.901,00</u>	<u>363.430,00</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.284.321,93	9.072.689,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.451,17	434.274,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	269.782,81	147.752,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.898,14	37.356,27
	<u>9.697.454,05</u>	<u>9.692.073,56</u>
	<u>43.274.249,08</u>	<u>43.258.203,71</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	1.260.474,03	1.288.509,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	797.226,89	473.526,17
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	691.566,15	740.013,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.989,90	63.925,82
	<u>759.556,05</u>	<u>803.939,45</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	847.572,39	847.944,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	290.522,33	230.609,32
- davon für Altersversorgung: EUR 118.306,28		
	<u>1.138.094,72</u>	<u>1.078.553,52</u>

	(i. V. EUR 62.881,99)		
		<u>1.138.094,72</u>	<u>1.078.553,52</u>
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	632.924,24	645.890,80
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	681.404,96	635.404,94
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.169.531,46	1.282.380,30
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>310.364,72</u>	<u>389.299,65</u>
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-295.112,31	-508.672,89
10.	Außerordentliche Erträge/Ergebnis	852.260,00	0,00
11.	Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2.654,00
12.	Sonstige Steuern	<u>12.157,91</u>	<u>12.725,79</u>
<b>13.</b>	<b>Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)</b>	544.989,78	-518.744,68
14.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	<u>-544.989,78</u>	<u>0,00</u>
<b>15.</b>	<b>Bilanzgewinn (i. V. Bilanzverlust)</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-518.744,68</u></u>

## **Anhang der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach für das Geschäftsjahr 2010**

### **A. Rechnungslegungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach, wurde erstmals nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (kurz: BilMoG) geänderten Vorschriften des HGB aufgestellt. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Abweichungen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte satzungsgemäß nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften. Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Seit Beginn der Gesellschaft am 1. Januar 1997 werden Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2010 wird für geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 410,00 die Sofortabschreibung angewandt.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außer-planmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Zum 31.12.2010 war eine Zuschreibung aufgrund von Wertaufholungen, die durch gestiegene Börsenkurse der beiden Spezialfonds begründet sind, in Höhe von EUR 852.260,00 geboten.

Die Bewertung der **Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 1.592,40 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

#### **3. Flüssige Mittel**

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **4. Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2010	10.914.640,04
Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2009 gem. Gesellschafterbeschluss vom 14.7.2010	-518.744,68
Einstellung in Wertaufholungsrücklage zum 31.12.2010	<u>544.989,78</u>
Stand 31.12.2010	<u>10.940.885,14</u>

#### **5. Sonderposten für Zuwendungen**

Die passivierten Investitionszuschüsse werden grundsätzlich entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Anlagegüter aufgelöst.

#### **6. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 53) und Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 102).

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Von der Gesellschaft gegebene Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Bergisch Gladbach resultieren im Wesentlichen aus der Personalkostenverrechnung einschließlich Nachbelastung von Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung für die Jahre 2008 und 2009 sowie aus Umsatzsteuer aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses.

## 8. Latente Steuern

In 2010 ergab sich - wie auch in Vorjahren - ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 247 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

	2010 Besucher Anzahl	2010 Erlöse EUR	2009 Besucher Anzahl	2009 Erlöse EUR	Veränderung Besucher Anzahl Erlöse EUR	
Komibad Paffrath	245.460	1.012.928	268.665	1.044.428	-23.205	-31.500
Hallenbad Stadtmitte	60.190	9.610	59.077	9.481	1.113	129
Freibad Milchborntal	41.609	148.290	41.246	142.677	363	5.613
Sauna/Solarium	8.594	89.646	8.943	91.923	-349	-2.276
	<u>355.853</u>	<u>1.260.474</u>	<u>377.931</u>	<u>1.288.509</u>	<u>-22.078</u>	<u>-28.035</u>

Insgesamt wurde eine Verminderung der Besucherzahlen um - 5,8 % und der Erlöse um - 2,2 % registriert.

### 2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 326 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aufgrund eines Vergleichs.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 69 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Nachbelastungen für Pensionsaufwendungen durch die Stadt Bergisch Gladbach.

### **3. Außerordentliche Erträge/Ergebnis**

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Wertaufholung bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens.

### **C. Sonstige Angaben**

#### **1. Personal**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Anzahl</u>
Leitende Angestellte	1
Angestellte (Verwaltung)	4
Angestellte (Bäderbetrieb)	<u>15</u>
	<u>20</u>

#### **2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen (TEUR 3). Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 lag kein Bestellobligo für Sachanlagen vor.

#### **3. Geschäfte mit nahe stehenden Personen**

Der Alleingeschafterin wurden im Geschäftsjahr 2010 ebenso wie in Vorjahren keine Entgelte für Schul- und Vereinsschwimmen berechnet. Die entgangenen Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 159 (i. V. TEUR 163).

#### **4. Organe der Gesellschaft**

##### **Geschäftsführer:**

Günter Hachenberg, Dipl. Verwaltungswirt, Bergisch Gladbach

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge nach § 285 Nr. 9 a HGB verzichtet.

##### **Aufsichtsrat**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Lutz Urbach, Bürgermeister zu Bergisch Gladbach

Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Peter Baemle-Courth, MdR, Bergisch Gladbach

Dr. Reimer Fischer, MdR, Bergisch Gladbach  
Dr. Wolfgang Mieke, MdR, Bergisch Gladbach  
Peter Mömkes, MdR, Bergisch Gladbach  
Felix Nagelschmidt, MdR, Bergisch Gladbach  
Gerhard Neu, MdR, Bergisch Gladbach

#### **D. Ergebnisverwendung**

Nach Einstellung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 544.989,78 in Gewinnrücklagen (hier: Wertaufholungsrücklage) aufgrund des außerordentlichen Ertrages aus der Wertaufholung bei Finanzanlagen ergab sich ein Bilanzgewinn von EUR 0,00. Der Ertrag aus der Wertaufholung belief sich auf EUR 852.260,00 und wurde nur teilweise in die Wertaufholungsrücklage eingestellt.

Bergisch Gladbach, 18. Mai 2011

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch  
Gladbach mbH  
Geschäftsführung

Günter Hachenberg

**Lagebericht der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH,**  
**Bergisch Gladbach**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

#### **A. Rahmenbedingungen**

##### **Bäderbetrieb**

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH ist tätig in den Bereichen Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen.

Die Gesellschaft ist auf die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ausgerichtet. Die Benutzungsentgelte sind deshalb sozial verträglich gestaltet und ermöglichen allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, dabei aber auch bezahlbares Bäderangebot. Schulen

und Vereine nutzen die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich unentgeltlich.

Der Badbereich Saaler Mühle wurde am 18. Oktober 1998 geschlossen und an eine Investorengesellschaft übertragen. Diese sanierte den Bäderbereich und attraktivierte und erweiterte das Bad um eine Saunalandschaft mit Fitnessbereich. Die Anlage wird von der Investoren-/Betreiber-gesellschaft seit dem 1. Juni 2000 betrieben. Am 30. Juni 2008 wurde das Grundstück Saaler Mühle an die Betreiber-gesellschaft verkauft. Inzwischen wurde der Badbereich durch die Eigentümer zu einem Thermalbad umgebaut, das am 1. April 2009 eröffnet wurde.

Da das Betreiben von öffentlichen Schwimmbädern erhebliche Kosten verursacht, die durch die sozial verträglichen Eintrittsgelder regelmäßig nicht gedeckt werden können, ist die Bädergesellschaft zur Aufrechterhaltung des Badbetriebes auf Quersubventionen angewiesen. Diese Quersubvention erhält die Bäder GmbH aus den Erträgen, die durch zwei Spezialfonds erwirtschaftet werden. Die Anlage soll den Geschäftsbetrieb der Bädergesellschaft dauerhaft sichern und besteht aus zwei gemischten Spezial-Fonds, jeweils in den kombinierten Vermögensklassen Aktien und Renten, die von der Deutschen Asset Management Investmentgesellschaft mbH und der WestLB Mellon Asset-Management Kapitalanlagegesellschaft mbH gemanagt werden. Als Ausgleich für die durch die Gesellschafterin entnommenen Anteile in Höhe von ca. EUR 2.500.000 im Jahr 2002 wird von der Gesellschafterin ein jährlicher Zinsausgleich bezahlt.

## **Modernisierung und Sanierung**

Das 1975 erbaute Kombibad Paffrath wurde in den Jahren 2001/2002 komplett saniert und modernisiert. Gestützt auf eine Besucherumfrage im Februar 2000 und auch im Hinblick auf das in Bergisch Gladbach bestehende Mediterana-Angebot und der in ausreichendem Maße im näheren Umfeld bestehenden Spaßbäder, veranlassten Aufsichtsrat und Geschäftsführung, mit dem neuen Kombibad in Paffrath ein funktionelles Sport- und Familienbad mit eigenem Gesundheitsprogramm zu erstellen.

Die Maßnahme wurde in zwei Bauabschnitten geplant. Im ersten Bauabschnitt im Jahr 2002 wurde die gesamte Technik sowie der komplette Hallenbad- und Saunabereich saniert. Der zweite Bauabschnitt, die Renovierung des Außenbereichs, ist notwendig, wird aber aus wirtschaftlichen Erwägungen derzeit auf die kommenden Jahre verschoben.

Im Bereich der Substanzerhaltung der Bäder ist im unmittelbaren Anschluss an diese die Generalsanierung des Hallenbades Stadtmitte geplant.

## **B. Geschäftsverlauf**

### **Umsatz-/Absatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2010 TEUR 1.260 und damit TEUR 29 (= 2,2 %) weniger als im Vorjahr. Der Umsatzrückgang ist vorwiegend im Kombibad Paffrath zu verzeichnen und auf Besucherrückgänge aufgrund des wieder ganzjährig geöffneten Thermalbades Mediterana zurückzuführen.

Im Einzelnen waren im Kombibad Umsatzeinbußen von insgesamt - TEUR 31 (= - 3,0 %) und in der Sauna von - TEUR 2 (= - 2,5 %) zu verzeichnen. Im Freibad Milchborntal dagegen steigerte sich der Umsatz um + TEUR 6 (= + 3,9 %) und im Hallenbad Stadtmitte um + TEUR 0,1 (= + 1,4 %).

## **Materialaufwand**

Der Materialaufwand - hier handelt es sich hauptsächlich um den frequenz- und temperaturabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) - ist gegenüber dem Vorjahr um - TEUR 44 (= - 5,5 %) gesunken.

## **Personal**

Der Personalaufwand (TVöD Tarifverträge) ist gegenüber dem Vorjahr um + TEUR 59 (= + 5,5 %) gestiegen. Ursächlich hierfür war vor allem eine Steigerung bei den Aufwendungen für Altersvorsorge.

Wie im Vorjahr waren im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Um auf die unterschiedliche Besucherfrequenz reagieren zu können, beschäftigen wir neben gut ausgebildeten Fachkräften in den Bädern ganzjährig zusätzliche, unsere Sicherheitsstandards erfüllende, Aushilfskräfte. Zur bedarfsgerechten Steuerung der Mitarbeiterzahl und der Arbeitszeiten setzen wir auf Flexibilisierungsinstrumente wie z. B. Zeitkonten und Schichtmodelle, um die Personalkosten, die den größten Aufwandsposten in der Erfolgsrechnung darstellen, möglichst gering zu halten.

## **Erhaltungsaufwand**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 176 und war damit um - TEUR 21 (= -10,7 %) geringer als im Vorjahr.

## **Investitionen**

Im Hallenbad Stadtmitte (TEUR 24) und im Kombibad Paffrath (TEUR 25) mussten defekte Heizkessel ersetzt werden.

## **Umweltschutz**

Aus Sicherheitsgründen wird in den von der Bädergesellschaft betriebenen Bädern kein Chlorgas eingesetzt. Im Hallenbad Stadtmitte und im Freibad Milchborntal erfolgt die Wasserdesinfektion über Flüssigchlorsubstanzen. Im Kombibad Paffrath wird seit der Generalsanierung zur Desinfektion von Beckenwasser u. a. eine Membran-Elektrolyseanlage eingesetzt, die mit Hilfe von reinem Kochsalz und elektrischem Strom eine chlorhaltige Lauge erzeugt. Die Produktion erfolgt bedarfsabhängig am Verwendungsort, womit risikoreiche Gefahrentransporte von Chlorgas durch Wohngebiete für diesen Bereich entfallen und auch eine Lagerung von gefährlichen Chemikalien im Bad keinen Gefahrenpunkt mehr

darstellt. Die Elektrolyseanlage ist damit technologisch, sicherheits- und kostentechnisch eine Alternative zu den herkömmlichen Chlorungsanlagen.

Zur Wassereinsparung wird im Kombibad Paffrath eine Schmutzwasserwiederaufbereitungsanlage eingesetzt, die bis zu 70 % des Brauchwassers zu Frischwasserqualität aufbereitet, um die natürlichen Ressourcen zu schonen und langfristig Betriebskosten zu sparen.

Einen weiteren Beitrag zum aktiven Umweltschutz trägt das Blockheizkraftwerk bei, das das Kombibad Paffrath mit Strom und Wärme versorgt. Die durch die Verbrennung von Erdgas entstehende mechanische Energie wird im Generator in Elektrizität umgewandelt. Mit der gleichzeitig entstehenden Abwärme werden u. a. die Außenbecken beheizt. Die Stromersparnis liegt damit bei rd. 50 %.

## **C. Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### **Vermögenslage**

Die Anlagenintensität, das Verhältnis von Sach- und Finanzanlagen zum gesamten Vermögen, liegt bei 98,3 % (i. V. 98,1 %).

Ein wesentlicher Posten des Anlagevermögens stellt die Bilanzposition Wertpapiere des Anlagevermögens dar. Dabei handelt es sich um eine Anlage in zwei Spezial-Fonds bei der Deutschen Bank/DEAM und der Kreissparkasse Köln/WestLB Mellon AM. Ziel war es, mit den Ausschüttungen aus der im Jahre 2000 erfolgten Vermögensanlage einen zuschussfreien Betrieb der Bädergesellschaft zu erreichen. Aufgrund der Marktentwicklung konnte dieses vorab prognostizierte Ziel jedoch in der Vergangenheit ohne Substanzverluste nicht erreicht werden. Die Anschaffungskosten betragen im Geschäftsjahr 2000 insgesamt EUR 46,0 Mio. Nach Abzug von Anteilsverkäufen Ende 2002 in Höhe von EUR 2,7 Mio. zur Finanzierung einer Ausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Bergisch Gladbach betragen die Anschaffungskosten der Anlage noch EUR 43,3 Mio. Auf diese verbleibenden Anschaffungskosten war zum 31. Dezember 2002 eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen worden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2003 wurde diese Abschreibung aufgrund einer Wertaufholung um EUR 0,2 Mio. teilweise korrigiert, so dass die Anlage bis zum 31. Dezember 2006 mit einem Buchwert von EUR 40,0 Mio. aktiviert war. Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 betrug der Kurswert der Fondsanlagen EUR 37,7 Mio., so dass eine weitere Abschreibung in Höhe von EUR 2,3 Mio. zum 31. Dezember 2007 vorgenommen wurde. Ende Dezember 2008 betrug der Kurswert der Fondsanlagen EUR 34,8 Mio. nach Abzug von EUR 0,8 Mio. zur Ausschüttung vorgesehener ordentlicher Erträge, so dass eine weitere Abschreibung in Höhe von EUR 2,9 Mio. auf den niedrigeren beizulegenden Wert von insgesamt EUR 34,8 Mio. zum 31. Dezember 2008 vorzunehmen war. Zum 31. Dezember 2010 lag der Kurswert der Fondsanlage bei EUR 35,7 Mio. und damit um EUR 0,9 Mio. über dem Buchwert, so dass eine Zuschreibung in dieser Höhe geboten war.

### **Kapitalstruktur**

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital aufzeigt, liegt zum 31. Dezember 2010 bei 70,4 % (i. V. 69,2 %).

Die Anlagendeckung I, das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt 71,6 % (i. V. 70,5 %); die Anlagendeckung II, bei der das langfristige Fremdkapital in die Finanzierungsbetrachtung eingeschlossen ist, beträgt 94,4 % (i. V. 94,5 %).

### **Ertragslage**

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um + TEUR 1.064 auf + TEUR 545 verbessert. Ausschlaggebend hierfür war das um TEUR 1.108 auf TEUR 1.469 verbesserte neutrale Ergebnis. Die Verbesserung des neutralen Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Wertaufholung bei den Wertpapieren (TEUR 852) und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 202) zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) selbst verminderte sich um - TEUR 7 auf - TEUR 1.783. Ursächlich hierfür waren die verminderten Umsatzerlöse (- TEUR 29), der höhere Personalaufwand (+ TEUR 59) und die höheren Vertriebsaufwendungen (+ TEUR 10). Dagegen standen Einsparungen beim Materialaufwand (- TEUR 44), Verminderungen bei den planmäßigen Abschreibungen (- TEUR 13) und Minderaufwendungen bei den Verwaltungs- (- TEUR 20) und Betriebsaufwendungen (- TEUR 3). Die Verminderung beim Finanzergebnis um - TEUR 34 auf TEUR 859 ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung der ordentlichen Erträge aus den Wertpapieren um - TEUR 113 niedriger als im Vorjahr ausfiel, die auch nicht voll durch die geringeren Zinsaufwendungen (- TEUR 79) kompensiert werden konnten.

### **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres und zum Abschluss-Stichtag jederzeit gegeben, nicht zuletzt durch einen Tagesgeldkredit, der zum Jahresultimo mit EUR 2,4 Mio. in Anspruch genommen war. Der Kreditrahmen hierfür beträgt z. Zt. EUR 2,5 Mio., der wie alle anderen Kredite durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach abgesichert ist.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um - TEUR 273 auf - TEUR 292 gesunken. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist um + TEUR 149 auf TEUR 212 gestiegen. Ebenfalls gestiegen gegenüber dem Vorjahr ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit einer Erhöhung um + TEUR 152 auf + TEUR 111. Insgesamt ergab sich hierdurch eine Veränderung des Finanzmittelfonds um + TEUR 31. Der Finanzmittelfonds betrug am Ende der Periode + TEUR 38 (i. V. TEUR 7).

### **D. Nachtragsbericht**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010 sind über die bereits dargestellten Entwicklungen hinaus keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

### **E. Risikobericht**

Um die Risiken im alltäglichen Geschäftsablauf weitestgehend zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen, hat die Bädergesellschaft auf der operativen Ebene ein dokumentiertes Frühwarnsystem eingerichtet. Die Steuerung von Chancen und Risiken ist dabei integraler Bestandteil der Unternehmensführung und nicht nur Aufgabe einer bestimmten organisatorischen Einheit. Es ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung

wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Das Frühwarnsystem zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden definierte Risiken von den jeweiligen Stellen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit taxiert. Die Berichterstattung erfolgt an die Geschäftsleitung bzw. an den Aufsichtsrat.

Neben den allgemeinen Risiken für ein Unternehmen sehen wir spezielle Risiken in der Aufrechterhaltung aller betriebsnotwendigen Anlagen, beim Energieverbrauch bzw. bei den Energiepreisen und im Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbereich in den Bädern.

Die Finanz- und Ertragslage wird grundlegend durch die Entwicklung und die Ausschüttungsmöglichkeiten der beiden Spezial-Fonds geprägt. Ein erhöhtes Risiko besteht in der Konjunktur- und Inflationsentwicklung mit allen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und vor allem in der Krise der Staatsfinanzen mit unterschwellig lauernenden schädlichen Auswirkungen auf die Erlös- und Kursentwicklung des Fondsvermögens.

Aus heutiger Sicht lassen sich jedoch keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

### **Rechtliche Risiken**

Gegen die Gesellschaft war im Vorjahr noch ein Gerichtsverfahren beim Landgericht Köln anhängig. Bei diesem Verfahren handelte es sich um eine Zahlungsklage des Generalunternehmers aus einem Einbehalt von ca. TEUR 273 aus der Sanierung des Kombibades Paffrath. Der Einbehalt war begründet durch die vom Generalunternehmer noch nicht vollständig durchgeführte Mängelbeseitigung. Nach einer Empfehlung des Gerichts hat der Generalunternehmer im Jahr 2010 die Bereitschaft zu einem Vergleich signalisiert. Nach mehreren Verhandlungen wurden die Vorstellungen der Geschäftsführung der Bäder GmbH durch den Generalunternehmer akzeptiert und das Verfahren ist inzwischen durch einen vom Gericht ergangenen Vergleichsbeschluss beendet.

### **Unternehmensspezifisches und Betriebsrisiko**

Mit flexiblen Öffnungszeiten im Freibadbereich und angepasstem Personaleinsatz versucht die Bädergesellschaft, die Kosten weiter zu reduzieren und den stark wetterabhängigen Schwankungen bei den Umsatzerlösen in den Freibadbereichen zu begegnen. Gleichzeitig wird versucht, über zusätzlich installierte Kurse, Gesundheitsprogramme, etc. und den steigenden Verkauf von Badeartikeln weitere Umsätze zu generieren und damit Umsatzschwankungen auszugleichen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Risiko besteht darin, dass Liquiditätsreserven für die zeitgerechten finanziellen Verpflichtungen nicht ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs bei der Bädergesellschaft stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel aus den Bädereinnahmen und aus den ordentlichen Ausschüttungen der beiden Spezialfonds zur Verfügung. Außerdem kann die Gesellschaft auf eine Kreditlinie von TEUR 2.557 zurückgreifen. Eine weitere Möglichkeit der Liquiditätssicherung wäre ggf. die Vornahme einer Ausschüttung außerordentlicher Erträge nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

## **Prognosebericht**

Ziel der Bädergesellschaft ist es, die Position des Kombibades als führendes Sport- und Freizeitbad in der Region zu festigen und auszubauen sowie die Marktposition des Freibades Milchborntal in den Saisonmonaten zu behaupten. Sie wird sich weiter darauf konzentrieren, ihre Marktanteile durch eine weitere Forcierung des Angebotes mit attraktiven Segmenten für die Öffentlichkeit zu erhöhen. Wegen der Prioritätenänderungen im Angebot des Mediterana, das andere Zielgruppen und ein anderes Preissegment als die Bädergesellschaft bedient, rechnen wir auch hier sukzessiv mit weiteren Marktanteilgewinnen.

Positive Ergebniseffekte erwarten wir auch durch unsere Anstrengungen bei der Kosteneinsparung. Hier werden wir u. a. versuchen, weitere Energieeinsparmöglichkeiten u. a. durch Effizienzverbesserungen bei den Anlagen zu erschließen.

Umstrukturierungen im Bäderbereich könnten jedoch bei Umverlagerungen von Schul- und Vereinsbelegungen hinsichtlich der Kollisionen mit dem Öffentlichkeitsbetrieb das Ergebnis für das Kombibad Paffrath erheblich verschlechtern. Hiervon unbenommen gehen wir zukünftig von einer weiteren nachhaltigen hohen Besucherfrequentierung aus, die uns bei gleichzeitiger struktureller Kosteneinsparung flankiert von einer moderaten Entgelteerhöhung im Kombibad Paffrath eine Reduzierung der Unterdeckung im operativen Bereich verspricht. Für das Freibad Milchborntal versprechen flexible Personaleinsätze und witterungsbedingt angepasste Öffnungszeiten ein weiterhin für ein Freibad dieser Größenordnung sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis.

Für das Folgejahr gehen wir nach aktuellen Prognosen der Fondsmanager von einer Ausschüttung an ordentlichen Erträgen von TEUR 1.205 aus. Wie in den Vorjahren wird diese Quersubvention nach den im Wirtschaftsplan für 2011 prognostizierten Zahlen nicht ausreichen, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Bergisch Gladbach, 18. Mai 2011

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH  
Geschäftsführung

Günter Hachenberg